

# INERSIKI

Instrumentenentwicklung zur Erfassung  
der raumbezogenen Sicherheitsbelange  
von Kindern und Jugendlichen

GEFÖRDERT VOM

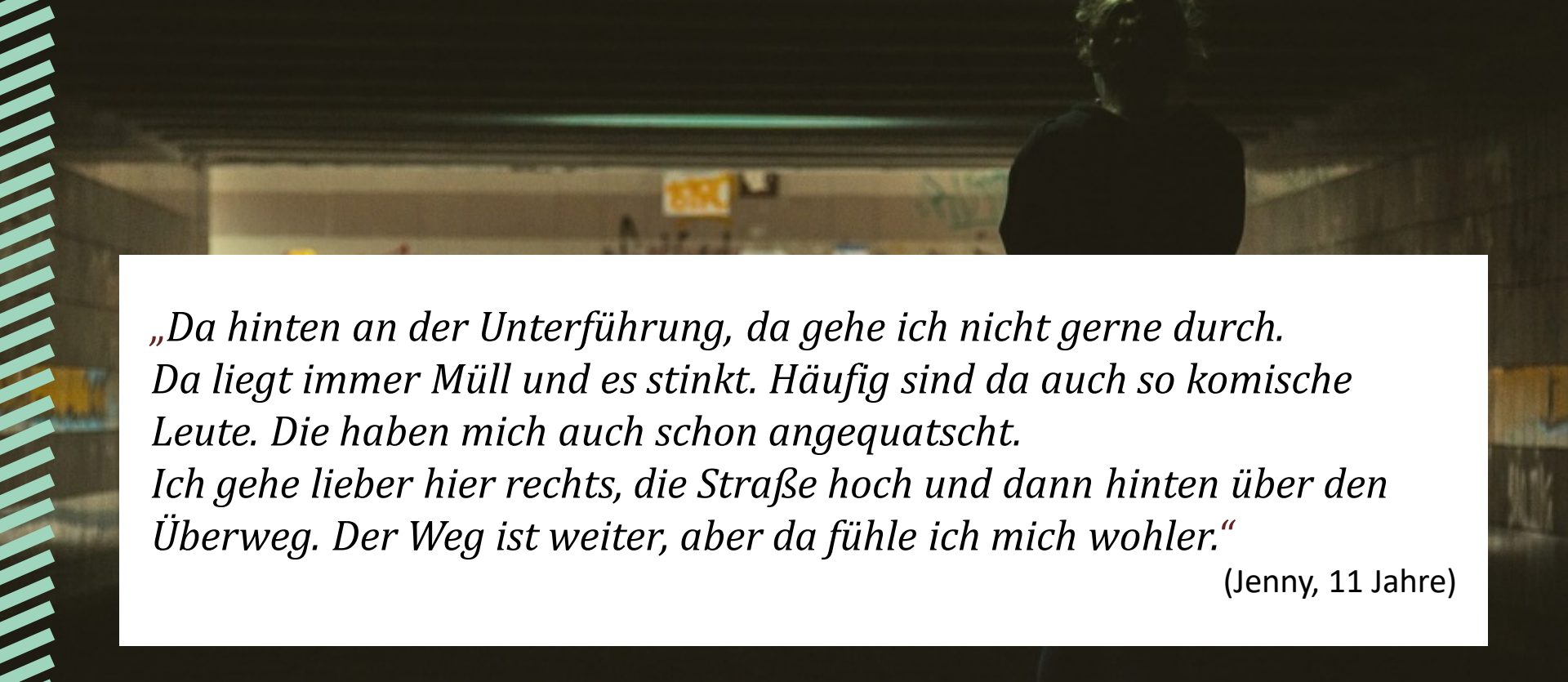


Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Jan Abt

Difu – Deutsches Institut für Urbanistik

Kontakt: [abt@difu.de](mailto:abt@difu.de)



*„Da hinten an der Unterführung, da gehe ich nicht gerne durch. Da liegt immer Müll und es stinkt. Häufig sind da auch so komische Leute. Die haben mich auch schon angequatscht. Ich gehe lieber hier rechts, die Straße hoch und dann hinten über den Überweg. Der Weg ist weiter, aber da fühle ich mich wohler.“*

(Jenny, 11 Jahre)

# INERSIKI

Instrumentenentwicklung zur Erfassung  
der raumbezogenen Sicherheitsbelange  
von Kindern und Jugendlichen

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Projektlaufzeit 2019-2021

## Partner

- Landeskriminalamt Berlin/Zentralstelle für Prävention
- Difu – Deutsches Institut für Urbanistik
- Universität Hildesheim, Fachbereich Psychologie
- Kinder- und Jugendbüro des Bezirks Steglitz-Zehlendorf von Berlin
- Bezirk Steglitz-Zehlendorf von Berlin (assoziierter Partner)

# INERSIKI

## Was ist die Ausgangsfrage?

„Wie lassen sich die Sicherheitsempfindungen und Sicherheitsbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen im öffentlichen Raum zielgruppengerecht und ergebnisorientiert erfassen?“

„Welche Instrumente und Methoden sind – u.a. für die polizeiliche Präventionsarbeit – hierfür geeignet?“

# INERSIKI

bedroht  
mit Messern



# INERSIKI

Die Leute  
sind da  
man hat  
Stress aber  
manchmal  
ist es auch  
schön

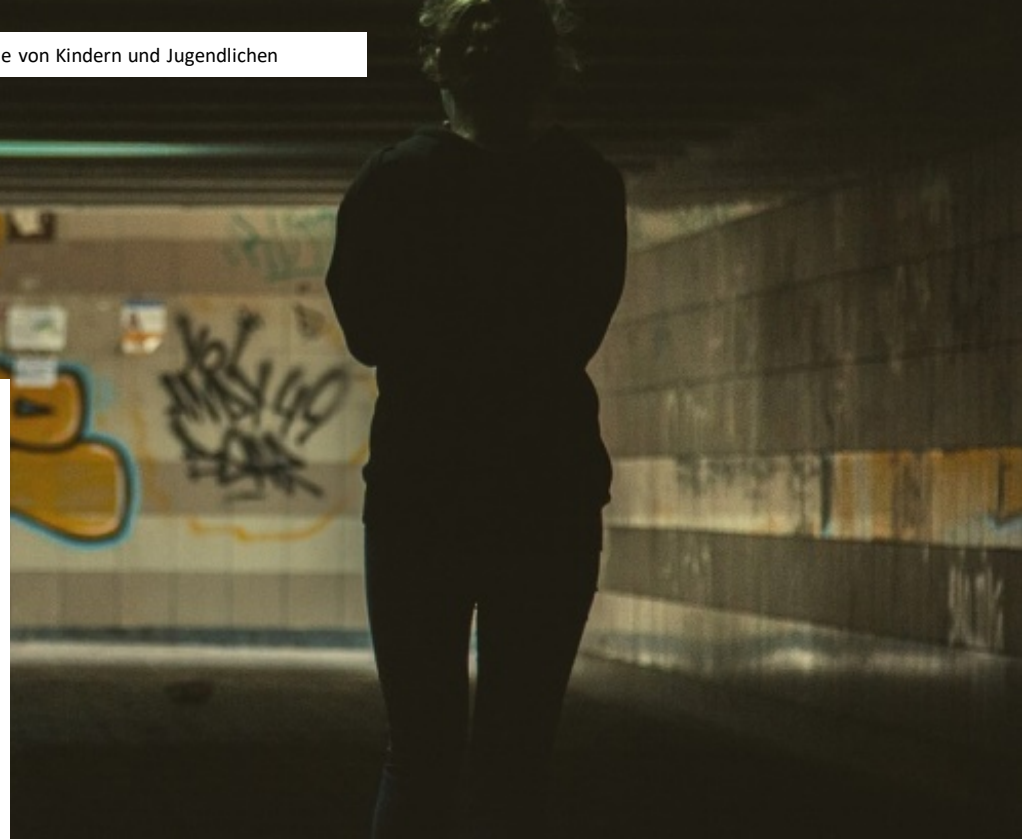
Nachts  
sind da  
gruselige  
Leute

Sonntag

# INERSIKI

## In den nächsten 20 Minuten...

- I. Kinder und Jugendliche in der Stadt
- II. Sicherheitsgefühl von Kindern und Jugendlichen
- III. Akteure der Sicherheit für Kinder und Jugendliche
- IV. Instrumente der Sicherheitserfassung für Kinder und Jugendliche – INERSIKI und Vorgehen
- V. Koffer für (neue) Instrumente zur Erfassung des Sicherheitsgefühls, Beispielhafte Instrumente
- VI. Zusammenfassung



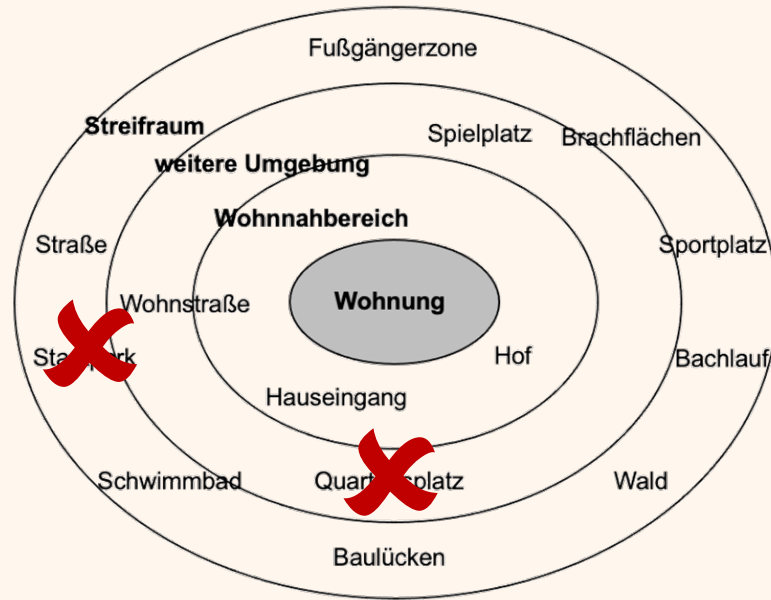
# I. Kinder und Jugendliche in der Stadt



- I. Kinder und Jugendliche in der Stadt
- II. Sicherheitsgefühl von Kindern und Jugendlichen
- III. Akteure der Sicherheit für Kinder und Jugendliche
- IV. Instrumente der Sicherheitserfassung für Kinder und Jugendliche – INERSIKI und Vorgehen
- V. Koffer für (neue) Instrumente zur Erfassung des Sicherheitsgefühls, Beispielhafte Instrumente
- VI: Zusammenfassung



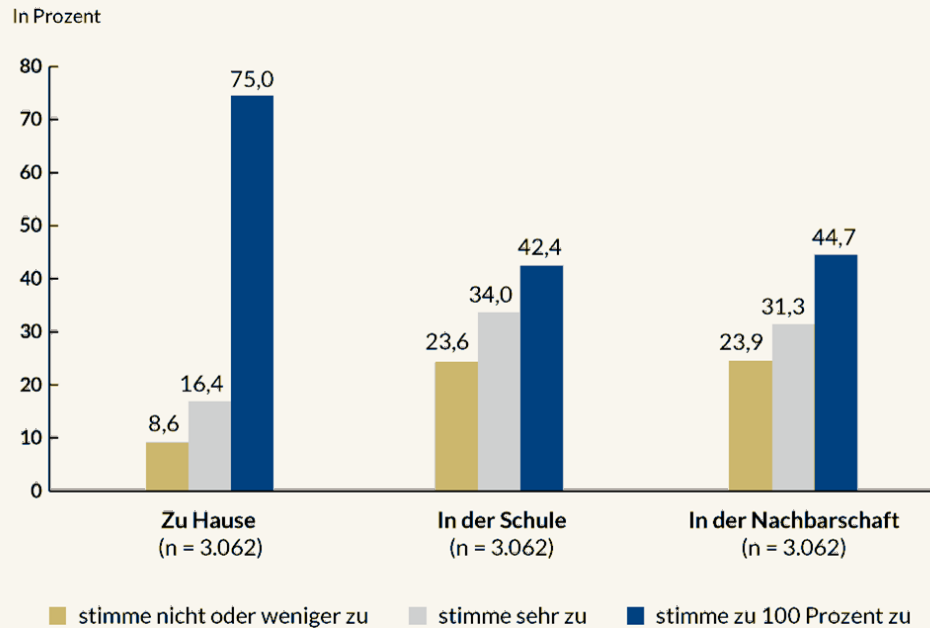
## Konzentrische Raumaneignung



## Verinselte Raumaneignung



ABBILDUNG 19 „Ich fühle mich sicher“



Quelle: Eigene Berechnungen auf der Grundlage von Children's Worlds+ 2018. | BertelsmannStiftung

Etwa ein Drittel der Schülerinnen und Schüler fürchten sich auf dem Schulweg und dem Pausenhof.

*(vgl. Schwind et al. 1995)*

Das Sicherheitsgefühl auf dem Schulweg und dem Schulhof nimmt ab der siebten Klasse ab.

*(vgl. Bornewasser und Schulze 2003)*

Knapp die Hälfte der befragten Mädchen gibt an, an Busstationen oder am Bahnhof Angst zu haben, 30 Prozent fühlten sich in öffentlichen Verkehrsmitteln unsicher.

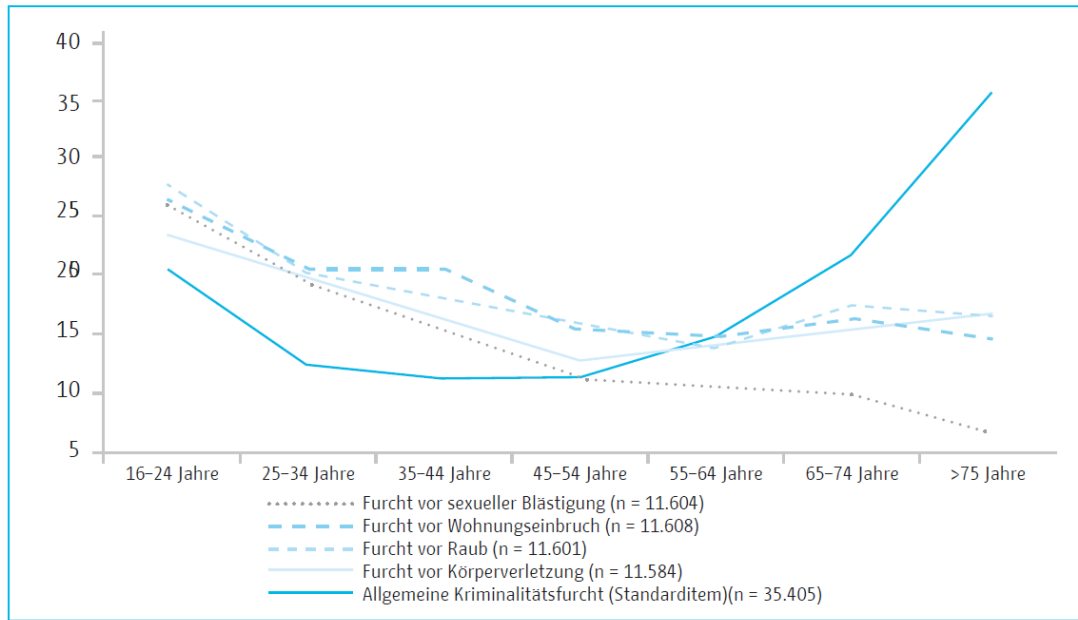
*(vgl. Feltes und Goldberg 2009)*

## II. Sicherheitsgefühl von Kindern



- I. Kinder und Jugendliche in der Stadt
- II. Sicherheitsgefühl von Kindern und Jugendlichen
- III. Akteure der Sicherheit für Kinder und Jugendliche
- IV. Instrumente der Sicherheitserfassung für Kinder und Jugendliche – INERSIKI und Vorgehen
- V. Koffer für (neue) Instrumente zur Erfassung des Sicherheitsgefühls, Beispielhafte Instrumente
- VI: Zusammenfassung

**Abbildung 5: Allgemeine und deliktspezifische Kriminalitätsfurcht nach Alter, Deutscher  
Viktimisierungssurvey 2012 (Hirtenlehner/Hummelsheim 2015, 467)**



(nach Hahne, Hempel, Pelzer 2020, 18)

## II. Sicherheitsgefühl von Kindern

### Forschungsstand Kinder

- Seltener im Forschungsmittelpunkt → Ausnahmen: Beyer et al. (2015); Crawford et al. (2017); Moore et al. (2010); Web Jamme, Bahl & Banerjee (2018)
- Häufiger die elterliche Wahrnehmung der Sicherheit Bringolf-Isler, Grize, Mader, (2008); Fyhri & Hjorthol (2009); Francis, Martin, Wood & Foster (2017); McDonald, Deakin, & Aalborg (2010); Salmon, Salmon & Crawford (2007)

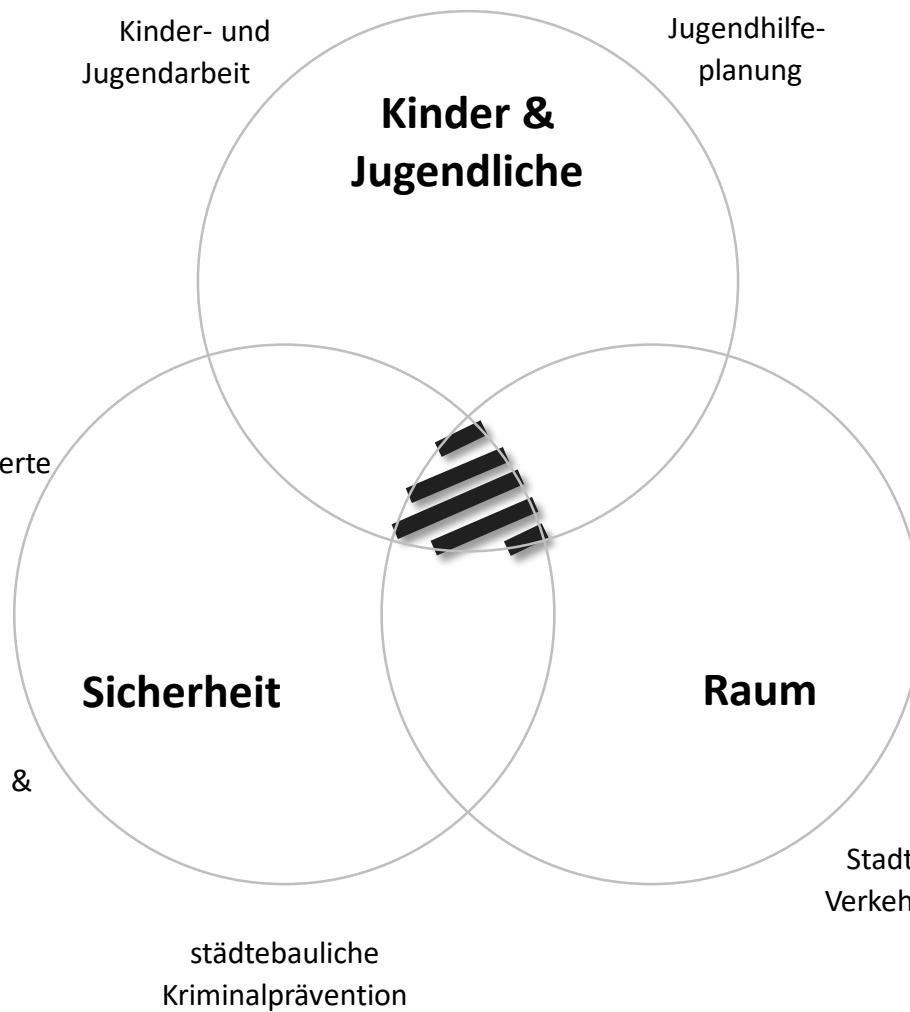
### Einflussfaktoren

- Makroebene: z.B. Mediennutzung
- Mesoebene: z.B. Incivilities Webb (2018)
- Mikroebene: z.B. Vulnerabilität

# III. Akteure der Sicherheit für Kinder



- I. Kinder und Jugendliche in der Stadt
- II. Sicherheitsgefühl von Kindern und Jugendlichen
- III. Akteure der Sicherheit für Kinder und Jugendliche
- IV. Instrumente der Sicherheitserfassung für Kinder und Jugendliche – INERSIKI und Vorgehen
- V. Koffer für (neue) Instrumente zur Erfassung des Sicherheitsgefühls, Beispielhafte Instrumente
- VI: Zusammenfassung



## IV. Instrumente der Sicherheitserfassung

### Kurz innehalten...

Sicherheit und Unsicherheit werden individuell erlebt

Kinder und Jugendliche müssen persönlich adressiert werden

Eine Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zu Fragen ihrer Sicherheit muss anders erfolgen als für Erwachsene.

altersangemessen, unmittelbar, kreativ, Spaß

und: Haltung – Kinder und Jugendliche als Experten ihrer Lebenswelt wertschätzen



# IV. Instrumente der Sicherheitserfassung

## Ausgangssituation Methoden

Wenige etablierte Methoden zur Erfassung des Sicherheitsgefühls von Kindern und Jugendlichen im öffentlichen Raum.

Häufigste Quellen:

- (unstrukturierte) Gespräche mit Kindern und Jugendlichen
- Rückmeldungen von Eltern
- Einschätzungen von Fachexperten aus den Bereichen Polizei, Jugendarbeit und Schule

Instrument Stadtteilspaziergang:

- Augsburg – Büro für Kommunale Prävention, 2015, einmalig
- Stuttgart – KiJuB/Kommunalen Kriminalprävention, 2016ff, wiederholt
- Bonn – Universität Marburg, 2018, einmalig



## IV. Instrumente der Sicherheitserfassung

### Innovation Instrumentenkoffer

Neuentwicklung sowie Anpassung von Instrumenten, aus anderen Kontexten (z.B. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei Planungen zum öffentlichen Raum)

Auf Erfahrungen der Beteiligungsarbeit aufbauen.

Ausgangspunkt:  
324 Methoden

Erste Filterung  
(Zielfilter)

- Bezug zu Sicherheitsaspekten herstellbar?
- räumlicher Bezug herstellbar?
- für das Alterssegment der Zielgruppe einsetzbar?
- auf die Erfassung der Sichtweisen von Kindern und Jugendlichen begrenzbar?

Filterergebnis 1:  
27 Einzelmethoden

## IV. Instrumente der Sicherheitserfassung

### Innovation Instrumentenkoffer

Neuentwicklung sowie Anpassung von Instrumenten, aus anderen Kontexten (z.B. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei Planungen zum öffentlichen Raum)

Auf Erfahrungen der Beteiligungsarbeit aufbauen.

Filterergebnis 1:  
27 Einzelmethoden

**Zweite Filterung  
(Praxisfilter)**

- nutzbare Ergebnisse für eine weitere Arbeit?
- Verhältnis zwischen Aufwand und Ertrag?
- Personalressourcen, Zeitaufwand, Material?
- Sind sie klar vermittelbar?
- Haben Kinder und Jugendliche Interesse und Freude an der Methode?
- Bleibt Methodenbandbreite gewährleistet?

Filterergebnis 2:  
10 modifizierte Einzelmethoden

# INERSIKI: Instrumentenkoffer

## 3 Überblicksmethoden

„Welche Orte im Stadtteil sind unter Sicherheitsaspekten für Kinder und Jugendliche von Bedeutung?“

## 4 Vertiefungsmethoden

„Was sind die Gründe, warum ein spezieller Ort für Kinder oder Jugendliche sicher oder unsicher ist?“

## 3 Kombimethoden

„Welche Orte im Stadtteil sind unter Sicherheitsaspekten von Bedeutung und was sind die Gründe hierfür?“



# INERSIKI: Instrumentenkoffer

## 3 Überblicksmethoden



**Methode A – Kunstblick**



**Methode B – schriftliche Befragung**



**Methode C – Punktmethode**

## 4 Vertiefungsmethoden



**Methode D – Stadtteilbegehung**



**Methode E – Orte kommentieren**



**Methode F – Adjektivsuche**



**Methode G – Sprechende Bilder**

## 3 Kombimethoden



**Methode H – Fotostreifzug**



**Methode I – Solo Scouts**



**Methode J – Jagd nach Orten**

# Methode A: Kunstblick

Fotografien von StreetArt werden atmosphärisch beschrieben, und in ihrer Stimmung mit realen Orten im Stadtteil verbunden.

Die Bilder dienen als Gesprächsanreiz – sie bieten den Teilnehmenden einen Impuls für Assoziationen und Reflexion ohne die Notwendigkeit, (Unsicherheits-) Gefühle selbst benennen zu müssen.

Einstieg &  
Kleingruppenbildung

StreetArt-Bilder in  
ihrer Stimmung auf  
einer Karte verorten

Gallery-Walk in der  
Gesamtgruppe

# Methode H: Orte kommentieren

Auf Plakaten wird durch Fotos je ein relevanter Ort des Stadtteils dargestellt.

Die Teilnehmenden notieren ihre Gedanken und Eindrücke zu den jeweiligen Orten auf den Plakaten. Nach kurzer Zeit wechseln sie zum nächsten Orts-Plakat. Somit werden Rückmeldungen zu konkreten Orten und Situationen gesammelt.

Zu ausgewählten Orten werden Fotoplakate vorbereitet

Kleingruppen notieren ihre Gedanken und Eindrücke zu dem Ort auf einem Plakat

Kleingruppen wechseln nacheinander zu allen Plakaten

Vorstellung der Plakate mit Kommentaren sowie Diskussion

Kombimethode – Welche Orte im Stadtteil sind unter Sicherheitsaspekten von Bedeutung und was sind die Gründe hierfür?

# Methode J: Jagd nach Orten

**Kinder und Jugendliche machen sich detektivisch auf die Suche nach (ideal)typischen Orten einer vorgegebenen Aufgabe.**

**Sie untersuchen diese vor Ort und halten sie fotografisch fest. Vor der Gesamtgruppe werden die Erkenntnisse vorgestellt und besprochen.**

Kleingruppenbildung  
& Aufgabenstellung

Kleingruppen  
bestimmen mit der  
Punktmethode  
passende Orte ihrer  
Aufgabe im Quartier

Kleingruppen  
besuchen und  
dokumentieren den  
idealtypischsten Ort  
ihrer Aufgabe

Gegenseitige  
Vorstellung und  
Kommentierung  
aller Gruppen



# INERSIKI: Instrumentenkoffer

Mit dem Prinzip der „schriftlichen Diskussion“ kommentieren Kleingruppen die Wirkung von Orten im Quartier. Auf Fotoplakaten notieren sie nacheinander ihre Eindrücke, Gedanken und Gefühle zu den jeweiligen Orten. Der Ansatz bietet eine strukturierte Möglichkeit, mit größeren Gruppen Rückmeldungen zu ausgewählten Orten zu erhalten.



Was sind die Gründe, warum ein Quartier Ort der Angst oder ungeliebter oder unlieblicher ist?



## Orte kommentieren

Das Orte kommentieren in Kürze

Zu ausgewählten Orten im Quartier werden Fotoplakate vorbereitet. Die Durchführung erfolgt in parallelen Kleingruppen. Die beteiligten Kinder und Jugendlichen sollen sich gedanklich an den abgebildeten Ort versetzen und ihre Eindrücke, Einschätzungen und Bewertungen zu diesem Ort oder der Szene auf dem Foto auf dem Plakat notieren. Nach kurzer Zeit wechseln die Gruppen jeweils zum Fotoplakat des nächsten Orts. Bereits bestehende Kommentare sollen in die Kleingruppendiskussion einbezogen werden.

**Altersgruppe & Settings**

- 1 ab 10 Jahren
- 2 Schule
- 3 Offene Kinder-/Jugendarbeit
- 4 Mobile Jugendarbeit
- 5 Gruppengröße bis Klassenstärke, dabei Arbeit in Kleingruppen mit max. 6 Teilnehmenden

---

**Betreuung & Zeitaufwand**

- 1 Eine Person als Gesamtmoderation
- 2 Idealerweise eine zweite Person für die Dokumentation während der Aktion
- 3 Durchführung: ca. 45 Min.

---

**Material**

- 1 Ausgedruckte Fotos der identifizierten Orte
- 2 Packpapier für Wandplakate
- 3 Moderationsmaterial

---

**Kombinationen**

Die Methode erfordert es, dass in einem vorherigen Schritt bereits Orte identifiziert wurden, die nun genauer untersucht werden sollen.

Hier zu bieten sich beispielsweise die Methoden Kunststrick, Schriftliche Befragung, Punktmethode oder Foto-streifzug an.

29

Orte kommentieren – Aufbau und Ablauf

**Phase 1: Vorbereiten**

- 1 Vorab werden relevante Orte im Quartier bestimmt, zu denen vertiefende Erkenntnisse gewonnen werden sollen. Für jeden dieser Orte wird ein Plakat mit Fotos dieses Ortes sowie ausreichend Platz für Notizen angefertigt.
- 2 Für alle Plakate sollte eine einheitliche allgemeine Überschrift gefunden werden, die auf die zentrale Fragestellung hinweist: z. B. „Deine Sicht ist uns wichtig! Sag uns, wie du diese Orte findest!“

**Phase 2: Einstiegen**

- 1 Die Plakate werden mit ausreichend Abstand aufgehängt oder auf Tischen ausgelegt.
- 2 Die Teilnehmenden werden in Kleingruppen auf die verschiedenen Orte bzw. Plakate aufgeteilt, und die Aufgabenstellung wird erläutert.

**Phase 3: Bewertungen und Gründe sammeln**

- 1 Jedes Mitglied der Kleingruppe notiert ihre/seine Gedanken und Eindrücke zu dem abgebildeten Ort auf den Plakaten neben dem Bild oder auf Kartechen, die dann auf das Plakat geklebt werden. Dabei können bereits vermerkte Kommentare untereinander diskutiert und schriftlich kommentiert werden. Als „Kurzantworten“ können vorab Symbole vereinbart werden (z. B. grünes Plus als Zustimmung, Ritz als Widerspruch).
- 2 Nach kurzer Zeit wechseln die Kleingruppen auf ein Signal hin im Uhrzeigersinn zum nächsten Plakat.
- 3 An diesem haben sie wieder die Aufgabe, ihre Gedanken zum abgebildeten Ort als Kommentar zu hinterlassen und auch wieder die Möglichkeit, bereits notierte Kommentare der vorherigen Gruppe zu kommentieren.
- 4 Diese Wechsel erfolgen so lange, bis jede Gruppe jedes Plakat bearbeitet hat.

**Phase 4: Zusammenfassen und abschließen**

- 1 Wenn die Kleingruppen wieder zu dem Plakat zurückgekehrt sind, mit dem sie jeweils angefangen haben, lesen sie sich alle Kommentare zu diesem Plakat durch.
- 2 Jede Kleingruppe stellt ihr Plakat in der Gesamtgruppe unter Einbeziehung aller Kommentare vor. Die anderen Teilnehmenden kommentieren und ergänzen.

**Schwerpunkt der Moderation**

Dieser liegt darin, insbesondere auf die phasenweise Durchführung zu achten sowie die Arbeit zu den Orten in den Kleingruppen anzulösen. Gerade zu Beginn ist es hilfreich, wenn eine Moderation pro Plakat die Kleingruppen mit Nachfragen zur Auseinandersetzung mit dem Ort animiert; Kommentare von anderen Gruppen aktiv in die Diskussion der Kleingruppe einbringt und darauf hinwirkt, dass die Einschätzungen „zu Papier gebracht“ werden. Geeignete Nachfragen sind etwa:

- „Welche Eigenschaften machen diesen Ort für dich aus?“
- „Welchen Einfluss haben andere Menschen oder die Tageszeit auf den Ort?“
- „Wie könnte dieser Ort sicherer gemacht werden?“
- „Warum ist das dein Lieblingsort?“
- „Hast du eine persönliche Erfahrung an dem Ort gemacht, die deine Meinung über ihn beeinflusst?“

**Hinweise zur Durchführung**

Die Dauer kann durch die Zahl der Plakate und die vorgegebene Zeit pro Plakat gesteuert werden: Innerhalb von 45 Minuten können maximal fünf Plakate bearbeitet werden (fünf Minuten pro Plakat plus Einstieg und Vorstellung).

Bei begrenztem Zeitrahmen müssen nicht alle Plakate von allen Gruppen „besucht“ werden.

Die ergänzende Dokumentation weiterer Kommentare und Erläuterungen der Teilnehmenden ist wichtig: Durch die Moderation sollten daher alle spontanen Reaktionen oder mündlichen Äußerungen zu den Orten oder Fotos festgehalten werden (direkt am Plakat, gedanklich oder in eigenen Notizen). Die Aussagen der Gruppenpräsentation sollten genau notiert werden. Relevant sind die Begründungen und Diskussionsprozesse in der Gruppe – gerade unterschiedliche Bewertungen zum selben Ort sind aufschlussreich.

30

# INERSIKI: Instrumentenkoffer

Handbuch:

**Kinder und Jugendliche:**

**Ihr Blick auf Sicherheit im Quartier**

Methodenhandbuch zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zu Aspekten der urbanen Sicherheit

- 10 Methodenblätter (zum direkten Einsatz)
- Ergänzendes „Nachschlagewerk“,  
u.a. Einstieg und Einleitung in die Aktionen,  
Tipps zur Durchführung und Auswertung
- Materialien und Vorlagen

# INERSIKI: Handbuch



GEFÖRDERT VOM



## Einleitung

## Teil A: Der Hintergrund

## Teil B: Die Methoden

## Teil C: Die Durchführung von Erhebungsaktionen

## Teil D: Auswertung und Weiterarbeit

## Anhang

# INERSIKI: Instrumentenkoffer

## Materialien und Vorlagen

- u.a. Fragebogen mit/ohne Karte, Informationen für die Eltern, Auswertungshilfen
- steht online zur Verfügung auf [www.inersiki.de](http://www.inersiki.de)

# VI: Zusammenfassung

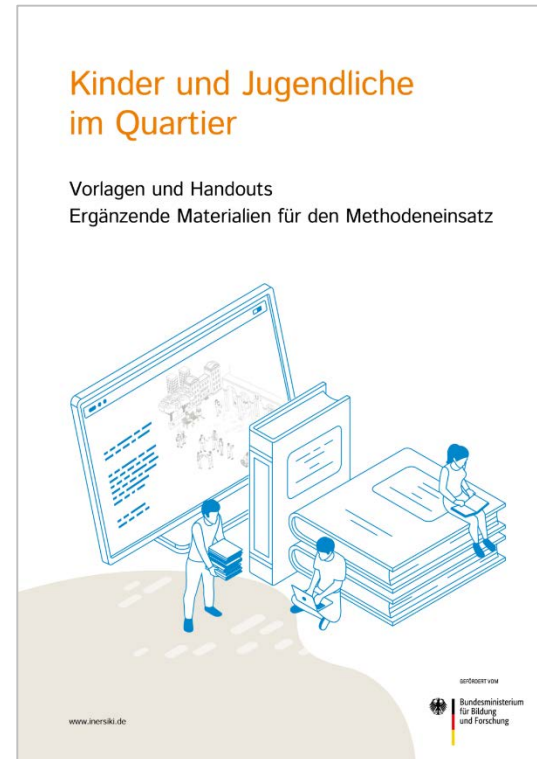
## Zusammenfassung

- „Kinder – Sicherheit – Stadtraum“ – wichtiges und eigenständiges Thema
- Verantwortungsloch der Akteure besteht, Thema „fällt durch“
- Eigenständige Instrumente, die „anders“ sind, Bandbreite von Instrumenten erforderlich
- Hierfür gibt es jetzt ein Angebot – Arbeit von INERSIKI

# VI: Zusammenfassung



Methodenband



Handouts

# INERSIKI

Danke fürs Zuhören

<http://www.inersiki.de>

<https://www.spielzeitplanung-berlin.de/inersiki>

Kontakt: Jan Abt - [abt@difu.de](mailto:abt@difu.de)